



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler des Landkreises Köln

Clemen, Paul

Düsseldorf, 1897

Rondorf.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81796](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81796)

Ehemal. kath. durch Abfasung der Kanten achtseitige Fuss. Er trägt ein einfach profiliertes kreis-
Pfarrkirche rundes Becken, an dessen Vorderseite ein Schild mit Hausmarken, in denen die
Buchstaben K. S. erkennbar sind, angebracht ist.

Glocken Die beiden Glocken tragen die folgenden Inschriften:

1. IN HONOREM S. MATERNI PHILIP MAAS GEM || ORA PRO NOBIS. ANNO 1774.
2. MARIA HEISSEN ICH, ZUM DIENST GOTTES RUFEN ICH. ANNO 1673.

[P.]

RONDORF.

ROSELLEN, Dek. Br. S. 358.

Römische u.
fränkische
Funde

RÖMISCHE UND FRÄNKISCHE FUNDE. Ein Arm der von Köln nach Bonn führenden Strasse ging westlich an Rondorf vorbei (B. J. LXIII, S. 5). Auch römische Gebäudereste wurden südlich des Ortes gefunden (B. J. LXIII, S. 6). Im Frühjahr 1875 wurden fünf fränkische Gräber aus grossen Platten von Weibertuffstein entdeckt; unter den im allgemeinen nur spärlichen Beigaben verdient ein hohes Trinkglas Erwähnung. Vgl. B. J. LVIII, S. 219 mit Abbild. und LXIII, S. 6; ferner auch ROSELLEN, Dek. Br. S. 358.

Kath. Kapelle

KATHOLISCHE KAPELLE (s. t. s. trium regium). ROSELLEN, Dek. Br. S. 374.

Geschichte

Der Ort wird bereits in einer Urkunde vom J. 922 genannt (Ann. h. V. N. XXVI, XXVII, S. 334). Mehrere der Kölner Klöster, unter ihnen schon im 10. Jh. S. Ursula und S. Cäcilia waren hier begütert.

Beschreibung

Das kleine, ganz schlichte Gotteshaus besteht aus einem spätgotischen Westbau und einem, wie die mündliche Tradition berichtet, im vorigen Jahrhundert von den Besitzern der Rondorfer Höfe angebauten Ostteil von gleicher Breite. Ein besonderer Chorausbau ist nicht vorhanden; der zum Teil aus Bruchstein, in den oberen Partien, namentlich an der Giebelseite aus Backstein aufgeführte Westteil und der ganz aus dem letztgenannten Material errichtete Ostteil haben ein gemeinsames sattelförmiges Schieferdach, über das sich ein kleines pyramidenförmiges Glockentürmchen erhebt. — An der Südseite des Westteils ist eine Blendenstellung angebracht.

Das Innere ist ein rechteckiger flachgedeckter Saal. Die Westecken haben noch spätgotische Gewölbekonsolen.

Madonna

Von der Ausstattung verdient nur Erwähnung eine hölzerne Madonna, der in Buschbell ähnlich, jedoch durch einen Ölanstrich im vorigen Jahrhundert verdorben. Anfang des 15. Jh.

Weihwasser-
kessel

Ein spätromanischer Weihwasserkessel aus Bronze ist gegenwärtig im Bonner Provinzialmuseum (Nr. 3383).

Büchelhof

BÜCHELHOF, ehemals dem Kloster S. Anna zum Lämmchen, jetzt Herrn Franz Joseph Conzen gehörig. Die Wirtschaftsgebäude rühren zum Teil aus dem J. 1767 her, zum Teil sind sie ganz modern. Bemerkenswert ist nur der reich ornamentierte Thorbogen, der durch einen flachen Dreiecksgiebel abgeschlossen wird. Das flache Gebälk hat Hausteintriglyphen.

Johanneshof

JOHANNESHOF, ehemals dem Kloster S. Cäcilien in Köln gehörig, jetzt im Besitze des Herrn Joseph Conzen. Über dem Thorbogen ein vom Gut Neuenhof stammendes Wappen mit der Jahreszahl 1786. [P.]